

Die Schlange

BARBARA

LA MAY



Nein, ist denn so etwas möglich? Wie oft höre ich diesen Ausruf, und wie viele Leute sind der Meinung, daß ich ein außerordentliches Phänomen in bezug auf Knochenlosigkeit bin. Deshalb ist es gut, daß ich einmal selbst die Feder ergreife, um die Aufklärung zu geben, daß die ungewöhnlichen Biegungen und Verrenkungen, die



mein Körper machen kann, durchaus nicht ein menschliches Wunder darstellen.

Ich behaupte vielmehr, und verschiedene meiner Schülerinnen in Amerika können es beweisen, daß die merkwürdigen Stellungen, die mein Körper einnehmen kann, durch systematisches Training von jedem normal gebauten Menschen ohne außergewöhnliche Mühe- waltung nachgemacht werden können. Daß ein derartiges Körpertraining für Menschen, die zum Fettansatz neigen, besonders vorteilhaft ist und auch im allgemeinen überhaupt für die Durchblutung der inneren Organe große Dienste leistet, brauche ich wohl nicht zu erwähnen.

Ich selbst bin Deutsch-Amerikanerin und wurde mit 15 Jahren in New York von meiner Mutter in eine Ballettschule geschickt, um Tanz- kunst zu studieren. Es wurde mir ein Gürtel um den Leib geschnallt mit zwei Schnüren links und rechts, an denen mich zwei Männer hielten, die mir befahlen, meinen Körper möglichst weit herunterzubiegen, um den Grad meiner Gelenkigkeit zunächst einmal zu prüfen.

Effekt: Ich wurde ohnmächtig. Als man mich wieder erweckt hatte, gab man mir den Rat, lieber einen anderen Beruf zu ergreifen. Ich aber ließ nicht locker und trainierte zu Hause, wie weit ich meinen Körper nach allen Richtungen hin biegen konnte. Nach einer Woche stellte ich mich wieder vor und erregte Erstaunen. Wäre ich nicht in Ohnmacht gefallen, so hätte ich vielleicht nicht diesen Ehrgeiz aufgebracht.

All den Leuten aber, die mich bei Ziegfeld in New York in drei Saisons, in London Paris